

Schützen wir unsere christlichen Werte, wenn im familiären Kreis völkisch nationale Ansichten kundgetan werden? Verteidigen wir unsere Mitmenschen, wenn sie öffentlich rassistisch angegriffen werden? Manchem verschlägt es die Sprache angesichts von pauschalen Parolen und aggressiver Hetze.

Auf der diesjährigen Jahrestagung vergewissern wir uns, warum wir als gläubige Menschen mit Überzeugungen gefordert sind, Widerstand zu leisten und bekommen vielfältige Anregungen, wie dies in der Praxis zu leisten ist. Dazu werden wir befähigt durch Einblicke, wie Populisten ihre Äußerungen plausibel erscheinen lassen und wir lernen echte Betroffenheit ernst zu nehmen. In den Arbeitsgruppen trainiert **Dr. Andreas Fisch** (Theologe und Trainer), wie in konfliktiven Situationen mit Anfeindungen und fragwürdigen Parolen klug umgegangen werden kann. **Felix Benneckenstein** (Ausstiegsbegleiter) erläutert als Aussteiger aus dem rechtsextremen Milieu, warum ein Umdenken nach der Verstrickung in Verschwörungsmymen so schwerfällt. **Sophie Rohrmeier** (Journalistin und Autorin) zeigt, wie sich in Kriegs- und Krisenzeiten Memes, Fotos, Videos oder Schlagzeilen auf Social Media oder in "Alternativmedien" checken lassen, um Falschinformation ("Fake News") zu entlarven. **Andreas Enders** (Theologe) gibt Impulse, sich anhand demokratischer Kontroversen aus dem Schulalltag mit der eigenen Haltung zu religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auseinanderzusetzen.

Das Bildungshaus Achatswies bietet hierfür einen schönen Rahmen, in dem sowohl für das geistige als auch für das leibliche Wohl die Tische reich gedeckt sind.

Anmeldung

bis 27. April 2025

auf der Online-Plattform des Päd. Instituts:

<https://bildungsprogramm.pi-muenchen.de/>

Fortbildungsnummer: DRB112

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Die Anmeldung schließt die Teilnahme an allen Mahlzeiten ein. Sollten Sie spezielle Wünsche haben, melden Sie dies bitte zusammen mit den gewünschten Arbeitsgruppen bis 27. April 2025 per E-Mail an:
andreas.strobl@muenchen.de

Unkostenbeitrag

15 Euro per Barzahlung bei Tagungsbeginn
Für Übernachtung und Verpflegung
fallen darüber hinaus keine weiteren Kosten an.

Anreise mit dem Zug

Fahrt bis Miesbach, Bus 352 Richtung Schliersee bis Fischbachau-Marbach. Die Anschlüsse sind abgestimmt. Von der Haltestelle Marbach geht es in Fahrtrichtung zu Fuß rechts in die Achatswieser Str. bis zur Kreuzung, dort rechts über die beiden Arme des Bruckbachs und an der Eiche links die Stufen hinauf. So erreichen Sie Achatswies in 10 Geh-Minuten.

Leitung und Ansprechpartner für Rückfragen und weitere Informationen

Dr. Andreas Strobl

Tel: 089 233-43247, Fax: 089 233-43254

E-Mail: andreas.strobl@muenchen.de



„Jedes Nein schützt ein Ja!“

(Christian Herwartz SJ)

**Parolen entgegentreten,
Sorgen ernstnehmen**

Tagung für Lehrkräfte
der Katholischen Religionslehre
an den beruflichen Schulen
der Landeshauptstadt München

**von 22. Mai 2025, 10 Uhr
bis 23. Mai 2025, 13 Uhr**

im Bildungshaus Achatswies,
Achatswies 2,
83730 Fischbachau

Donnerstag, 22. Mai 2025

| | |
|----------|--|
| ab 09:00 | Ankommen und Stehkafee |
| 10:10 | Begrüßung und Einführung |
| 10:30 | „Gebt Zeugnis von eurer Hoffnung!“ (A. Fisch) |
| 11:15 | Einführung in das Training (A. Fisch) |
| 12:00 | Gebet und Mittagessen |
| 13:30 | Parallele Arbeitsgruppen, Runde 1 |
| 14:45 | Parallele Arbeitsgruppen, Runde 2 |
| 15:45 | Kaffeepause |
| 16:15 | Parallele Arbeitsgruppen, Runde 3 |
| 17:30 | Umgang mit Demagogen (A. Fisch) |
| 18:00 | Abendessen |
| 19:00 | Optionales Angebot: Vertiefung |
| 20:00 | Ausklang: Umtrunk und Livemusik |

Freitag, 23. Mai 2025

| | |
|-------|--|
| 07:30 | Morgenlob |
| 08:00 | Frühstück |
| 09:00 | <ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Übungen (A. Fisch) • Ausgewählte Parolen analysieren und für Konfliktgespräche aufbereiten • „Dürfen Zuwanderer unsere Kultur verändern?“ Über Leitkultur, Zugehörigkeit und Menschenrechte |
| 11:40 | Bündelung und Reflexion |
| 12:00 | Gebet und Mittagessen |

Es werden am Donnerstagnachmittag jeweils vier Arbeitsgruppen in drei Runden parallel tagen. Wir bitten Sie, bei der Anmeldung Ihren Wunsch anzugeben, und wir werden uns bemühen, diesen bei der Bildung der folgenden Arbeitsgruppen zu erfüllen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Arbeitsgruppe 1:

Menschenfeindlichen und populistischen Parolen klug entgentreten – ein Training

In diesem Workshop erproben wir unterschiedliche Zugänge zum Gespräch anhand von Erfahrungen der Teilnehmenden mit populistischen Parolen in Familie, Unterricht, auf der Straße, während der Arbeit, ... Darüber gewinnen wir ein Gespür für unterschiedliche Kontexte, überwinden uns lähmende Hürden und erarbeiten eine Vielzahl möglicher und guter Reaktionsweisen. Am Ende sollte jeder und jede neben zahlreichen praktischen Hinweisen einige ihm/ihr entsprechende Kategorien an Reaktionsweisen gefunden haben, um auch in konflikthafter Situationen souverän zu bleiben.

Arbeitsgruppe 2:

Deradikalisierung – Ausstieg aus dem Rechtsextremismus

Mit Felix Benneckenstein bekommen wir Einblicke, wie ein Ausstieg aus einem geschlossen rechtsextremen Weltbild funktionieren kann. Dies macht er an seiner eigenen Biografie wie auch an den zahlreichen Ausstiegsfällen fest, die er inzwischen begleitet hat. Dabei sind Verschwörungserzählungen stets zu überwinden, sie liefern häufig eine zentrale Stütze für das eigene Weltbild und die gefährliche Wahrnehmung, die Welt aus bildlich gesprochenen Ketten befreien zu müssen. Der Workshop beschreibt an biografischen Erfahrungen Muster, warum sich Menschen dem Rechtsextremismus zuwenden und im besten Fall auf eigene Motivation wieder abwenden. Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich in ihren eigenen Gemeinschaften gegen Extremismus zu engagieren.

Arbeitsgruppe 3:

Was kann ich glauben?

Fakten checken in Kriegs- und Krisenzeiten

Echt oder Fake? Information oder Propaganda? Kriege und Krisen sind auch ein Kampf um die Deutungshoheit geworden.

Wir alle werden auf Social Media mit Fotos, Videos oder Schlagzeilen konfrontiert, die nur schwer einzuordnen und zu beurteilen sind.

Wie erkennt man Desinformation im Netz? Wie kann man die Glaubwürdigkeit einer Nachricht beurteilen oder Falschinformationen erkennen? Was kann man tun, damit sich Desinformationen nicht weiterverbreiten?

Sophie Rohrmeier vom BR24 #Faktenfuchs des Bayerischen Rundfunks zeigt anhand aktueller Beispiele aus verschiedenen Kriegs- und Krisenlagen Schritte auf, wie die Redaktion Nachrichten verifiziert und was man auch selbst tun kann, um die Glaubwürdigkeit von Meldungen im Netz zu überprüfen.

Arbeitsgruppe 4:

Null Toleranz?!

Toleranz ist eine zentrale Grundhaltung. Doch das fällt nicht immer leicht – vor allem wenn es um religiöse und weltanschauliche Vielfalt geht. Um die eigene Haltung und die der Schüler*innen zu reflektieren, bringt Andreas Enders konkrete Praxissituationen aus dem Schulalltag und sozialen Medien mit. Daran erarbeiten wir die Grenzen von Toleranz, Akzeptanz und Intoleranz und entwickeln so ein besseres Verständnis für die Herausforderungen, die sich aus religiöser und weltanschaulicher Vielfalt ergeben. Der Workshop ist als Fortbildung Teil des Projekts „Religiöse Vielfalt gemeinsam Lernen und Leben in Bayern und Baden-Württemberg“ der Eugen-Biser-Stiftung, das von der Europäischen Union kofinanziert wird.